

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 6 (1859)
Heft: 13

Artikel: Wallis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-286248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

treise und Verschmelzung mit evangelischen, also über gemischte Schulen beschwerte, mit allen gegen 14 St. zur Tagesordnung.

Graubünden. Chur. Vor einigen Tagen wurden sechs Schullehrerzöglinge nach bestandener Prüfung vom Erziehungsrathe aus dem Seminar entlassen. Das Patent 1. Klasse erhielten: Schröpfer von Flims, Danur von Chur, Caliezi von Ravis, Simeon von Lenz, Schmid von Filisur. Hermann von Fläsch erhielt einstweilen einen Admissionschein.

Wallis. Zur Schul-Chronik. (Korr.) Meiner Nachlässigkeit wegen sieht sich mein Schulbericht in die Nothwendigkeit versetzt, seinen Anflug vom Neujahrstage an zu nehmen. Ich denke mir nun Ihren griesgrämigen „Schattenseiten-Korrespondent“ wohl in etwas heiterer gestimmt, da es auch demselben zur Kenntniß gekommen sein muß, daß das h. Unterrichtsdepartement, auf wiederholte Vorstellungen der Professoren des Kollegiums von Brig, durch Verminderung von einigen Lehrstunden die gewünschte Erleichterung in einem Neujahrsgruße denselben zu gewähren geruht hat. —

In Nr. 2 des Volksschulblattes hörte man „einen Stoßseufzer aus einer bernischen Schule,“ weil die Glieder der Schulkommissionen durch ihre Abwesenheit glänzen und „Kinder halt nicht Kinder sind.“ Wollte auch Anfangs bei uns gelten. Darum erging am 4. Jänner d. J. vom Departemente des öffentl. Unterrichts an alle Ortsbehörden des Kantons die Aufforderung (Ermahnung), daß, in Kraft Art. 9 des Schulgesetzes, jede Ortschulkommission, oder wenigstens eines ihrer Mitglieder alle 14 Tage die Primarschulen zu besuchen, und daß daher die Ortsbehörden darüber zu wachen haben, auf daß diese Vorschriften genau und, wenn möglich, je am 1. und 15. jedes Monats vollzogen werden. — Die Wirkung hievon war eine heilsame, denn es hatte den Anschein, als wolle der Eifer für Hebung der Volksschulen in einer nicht kleinen Anzahl von Gemeinden eher ab- als zunehmen; jetzt aber ist laut Berichten der Schulinspektoren neues Leben in das Schulwesen eingekehrt, wenigstens geht's nicht den Krebsgang.

Am 10. d. M. starb in Sitten der hochw. Hr. Domkapitular J. Ant. Berchtold im 79 Altersjahre. Es soll hier seiner gedacht werden nicht als einer der edelsten Bürger des Kantons, nicht als eines Mitgliedes verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften, nicht als eines Gelehrten und Schriftstellers, sondern als eines warmen Freundes der Volksbildung, als eines eifrigen Beförderers unserer Volksschulen, als des eigentlichen Gründers der Primarschulen der Stadt Sitten. Sein Testament, in welchem er der Kantonsregierung alle seine mathematischen und astronomischen Instrumente vermacht, gibt das letzte schöne Zeugniß hievon.